

Einfache Anfrage Rickert-Rapperswil-Jona vom 14. August 2013

Fehlende Dienstleistungen an Bahnhöfen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 29. Oktober 2013

Nils Rickert-Rapperswil-Jona erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 14. August 2013 nach dem Einfluss des Kantons auf das Dienstleistungsangebot an Bahnhöfen und den Folgen des Abbaus auf die verkehrspolitischen Ziele. Anlass sind kombinierte Eventtickets für das Seenachtsfest in Rapperswil-Jona inklusive Anreise mit Bus und Bahn, die im Avec-Shop in Schmerikon, einer Verkaufagentur der SBB, nicht erhältlich waren. Tickets seien nur an von den SBB selbst betriebenen Schaltern verkauft worden.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Im Eintrittsbillet des Seenachtsfests Rapperswil-Jona war die An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr mitsamt Nachtzuschlag inbegriffen für alle Zonen des Zürcher Verkehrsverbundes und diverse Ostwindzonen rund um den oberen Zürichsee. Der Veranstalter hat sich für die Zürcher Firma Ticketcorner als Vertriebspartner entschieden. Die Eventtickets, die gleichzeitig als öV-Billet galten, konnten demnach über sämtliche Ticketcorner-Vorverkaufsstellen oder über das Internetportal der Firma Ticketcorner bezogen werden. An Vorverkaufsstellen wird das Event-Ticket auf Spezialpapier des Veranstalters direkt ausgedruckt. Vertraglich ist dies unter anderem in Manor-Filialen, an SBB-Schaltern und ausgewählten Postschaltern möglich. Mit den Avec-Shops bestehen keine entsprechenden Verträge.

Die SBB haben am 5. Juni 2013 mitgeteilt, sich ab Januar 2014 mit Ticketcorner auf einen einzigen Vertriebspartner zu konzentrieren und begründeten diesen Entscheid mit Kosteneinsparungen als Basis für die Weiterführung des Eventticket-Verkaufs an den SBB-Verkaufsstellen. Sie verwiesen darauf, dass bereits heute drei von fünf Veranstaltung-Tickets online gekauft würden und die aktuell komplexen Verkaufsprozesse am SBB-Schalter (mit unterschiedlichen Vertriebssystemen der einzelnen Anbieter) dazu führen, dass der Event-Ticket-Verkauf am Schalter für die SBB nicht mehr kostendeckend abgewickelt werden kann.

Die beliebten RailAway-Kombi-Tickets, welche Veranstaltungstickets verschiedener Anbieter mit öV-Billetten zu einem Angebot mit gegenseitigen Rabatten kombinieren, sollen weiterhin erhältlich sein. Das Vertriebsnetz für RailAway-Kombi-Tickets beschränkt sich nicht auf SBB-Schalter sondern umfasst auch Billettautomaten sowie Schalter der Privatbahnen. Dabei werden ein rabattiertes öV-Billet und ein Gutschein für das gewählte Kombiangebot auf öV-Sicherheitspapier ausgedruckt. Kundinnen und Kunden müssen ihr Event-Ticket bei dieser Lösung separat an der Vorverkaufsstelle des jeweiligen Veranstalters beziehen. Ein Veranstalter kann bei dieser Lösung aber einen beliebigen oder mehrere Vertriebspartner für den Vorverkauf wählen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Regierung ist sich bewusst, dass ein Umsteigen vom Auto auf Bus und Bahn massgeblich auch durch den Abbau von Hürden beim Erwerb von Fahrausweisen erreicht werden kann. Die Idee, Eventtickets herauszugeben, die An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr einschliessen, ist ein sehr gutes Instrument, neue Kundengruppen für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen. Im konkreten Fall geht es laut den SBB nicht um den Abbau sondern die Sicherung dieser Dienstleistung an SBB-Bahnhöfen.

Der Entscheid der SBB und des Veranstalters des Seenachtsfests Rapperswil-Jona für eine exklusive Zusammenarbeit mit der Zürcher Firma Ticketcorner hat unmittelbare Konsequenzen auf den Vorverkauf der gewünschten Dienstleistung. Mit diesem Entscheid wurde das attraktive Angebot nicht über das klassische öV-Vertriebsnetz inklusive Billettautomaten, Avec-Shops und Privatbahnen verkauft, sondern über das erweiterte Vorverkaufsnetz der Firma Ticketcorner, das Manor-Filialen, Poststellen und SBB-Schalter umfasst. Die Regierung erkennt hierin nicht primär einen Dienstleistungsabbau, sondern vielmehr ein Kommunikationsdefizit. Eine öV-Dienstleistung (Kombi-Ticket) nicht bei einem Transportunternehmen zu erwerben, ist ungewohnt. Problematisch beurteilt die Regierung den Entscheid der SBB allerdings aus wettbewerbsrechtlicher Sicht, da die Exklusivität zugunsten Ticketcorner andere Wettbewerber benachteiligt. Die Schweizerische Post ist weiterhin Vorverkaufsstelle für Tickets von Ticketcorner, Starticket, Ticketportal und Ticketino und verzichtet auf Exklusivverträge mit einem einzigen privaten Anbieter.

2. Der Verkauf von Fahrausweisen in Shops und Poststellen erfolgt auf der Basis von Agenturverträgen und mit einfachen Verkaufsgeräten. Das Sortiment richtet sich nach den technischen Möglichkeiten der Verkaufsgeräte und den Schulungsmöglichkeiten des Verkaufspersonals. Abmachungen zum Sortiment und den Verkaufsprovisionen sind zwischen den Vertragsparteien geregelt. Der Kanton hat keinen Einblick in die vertraglichen Abmachungen. Im vorliegenden Fall ist zu beachten, dass es sich nicht um eine SBB-Dienstleistung handelt, sondern um eine kombinierte Dienstleistung für ein Eventticket, welche sich aus zum Teil exklusiven vertraglichen Abmachungen zwischen verschiedenen privaten Partnern und den SBB ergibt.
3. Das Dienstleistungsangebot der Verkaufsstellen wird vom Kanton nicht direkt bestellt. Der Kanton bestellt Regionalverkehrsleistungen bei rund 20 verschiedenen Transportunternehmen, die gesamtschweizerisch im Verband öffentlicher Verkehr und regional in der Genossenschaft Tarifverbund Ostwind zusammengeschlossen sind. Über den Tarifverbundrat hat der Kanton zusammen mit weiteren Partnerkantonen einen gewissen Einfluss auf das Dienstleistungsangebot insbesondere im Bereich von attraktiven Ticket-Lösungen und deren Vertrieb.

Der Ostwind arbeitet eng mit RailAway zusammen und im Verbundgebiet des Ostwinds gibt es auch verschiedene Eventtickets anderer Anbieter, die als öV-Ticket von den Ostwindpartnern anerkannt sind, so z.B. Eintrittstickets für den FC St.Gallen in die Arena mit der St.Galler Firma Ticketportal oder Eintrittsbillette für die St.Galler Kinos. Die Regierung wird sich dafür einsetzen, dass zumindest im Ostwindgebiet weiterhin attraktive Kombiticket-Dienstleistungsangebote erhalten und ausgebaut werden, die alle Anbieter von Eventtickets berücksichtigen.